



SELBSTREGULIERTES LERNEN UND MATURAARBEIT (SelMa)

Auswertungsbericht der ersten Befragung

Schulübergreifende Ergebnisse

Juni 2016

SelMa-Team

Prof. Dr. Katharina Maag Merki
Dr. Yves Karlen
Carmen Hirt, M.A.
Francesca Suter, M.A.
Beat Rechsteiner

Universität Zürich

Institut für Erziehungswissenschaft
Freiestrasse 36
8032 Zürich
selma@ife.uzh.ch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Vorbereitung auf die Maturaarbeit durch die Schule	2
1.1 <i>Maturaarbeitsrelevante Erfahrungen: Anzahl grösserer schriftlicher Arbeiten</i>	2
1.2 <i>Maturaarbeitsrelevante Erfahrungen: Anzahl Projekte</i>	3
1.3 <i>Maturaarbeitsrelevante Erfahrungen: Arbeitsreflexion im Unterricht</i>	3
1.4 <i>Maturaarbeitsrelevante Erfahrungen: Vorbereitung auf die Maturaarbeit durch die Schule und das Gefühl des Vorbereitetseins</i>	4
2. Maturaarbeit	5
2.1 <i>Idee für ein Maturaarbeitsthema</i>	5
2.2 <i>Motivation, die Maturaarbeit zu schreiben</i>	5
2.3 <i>Hoffnungen und Befürchtungen bezüglich der künftigen Zusammenarbeit mit der Betreuungsperson</i>	7
2.4 <i>Selbstwirksamkeit, Besorgtheit, Belastung</i>	8
3. Ressourcen für die Maturaarbeit	9

Einleitung

Im vorliegenden Bericht finden Sie die Auswertungen zur ersten an alle Schülerinnen und Schüler (SuS) gerichtete Fragebogenerhebung. Insgesamt nahmen $N = 1229$ SuS an der ersten Umfrage teil. Davon sind 58% weiblich und 42% männlich. Im Schnitt waren die SuS zum Zeitpunkt der ersten Befragung 17.5 Jahre alt. Die erste Befragung fand für alle SuS kurz vor oder nach der ersten Informationsveranstaltung zur Maturaarbeit statt. Das Ziel der ersten Befragung war die Erfassung der Ausgangsbedingungen der SuS.

Es sind keinerlei Angaben zur Schul- oder Klassenzugehörigkeit im Bericht enthalten. Damit verzichten wir ganz bewusst auf eine Rangordnung zwischen den teilnehmenden Schulen. Die Ergebnisse in diesem Bericht sind rein deskriptiver Natur und sollen vorwiegend der Einordnung der schulinternen Ergebnisse in die Gesamtstichprobe dienen. Die ermittelten Werte stellen den **Gesamtdurchschnitt** aller befragten SuS dar.

1. Vorbereitung auf die Maturaarbeit durch die Schule

Insgesamt erfassten wir fünf Bereiche, die als Vorbereitung auf das Verfassen einer Maturaarbeit relevant sind:

1. Anzahl bereits geschriebener grösserer schriftlicher Arbeiten (siehe Abbildung 1)
2. Anzahl bereits durchgeführter Projekte (siehe Abbildung 2)
3. Arbeitsreflexion im Unterricht (siehe Abbildung 3)
4. Vorbereitung durch die Schule (siehe Abbildung 4)
5. Gefühl des Vorbereitetseins (siehe Abbildung 4)

1.1 Maturaarbeitsrelevante Erfahrungen: Anzahl grösserer schriftlicher Arbeiten

Durch die Befragung wurde ermittelt, wie viele grössere schriftliche Arbeiten die SuS vor Beginn der Maturaarbeit bereits geschrieben hatten (siehe Abbildung 1). Eine grössere schriftliche Arbeit wurde als eine Arbeit definiert, die mehr als fünf Seiten umfasst, beispielsweise eine Fach- oder Projektarbeit.

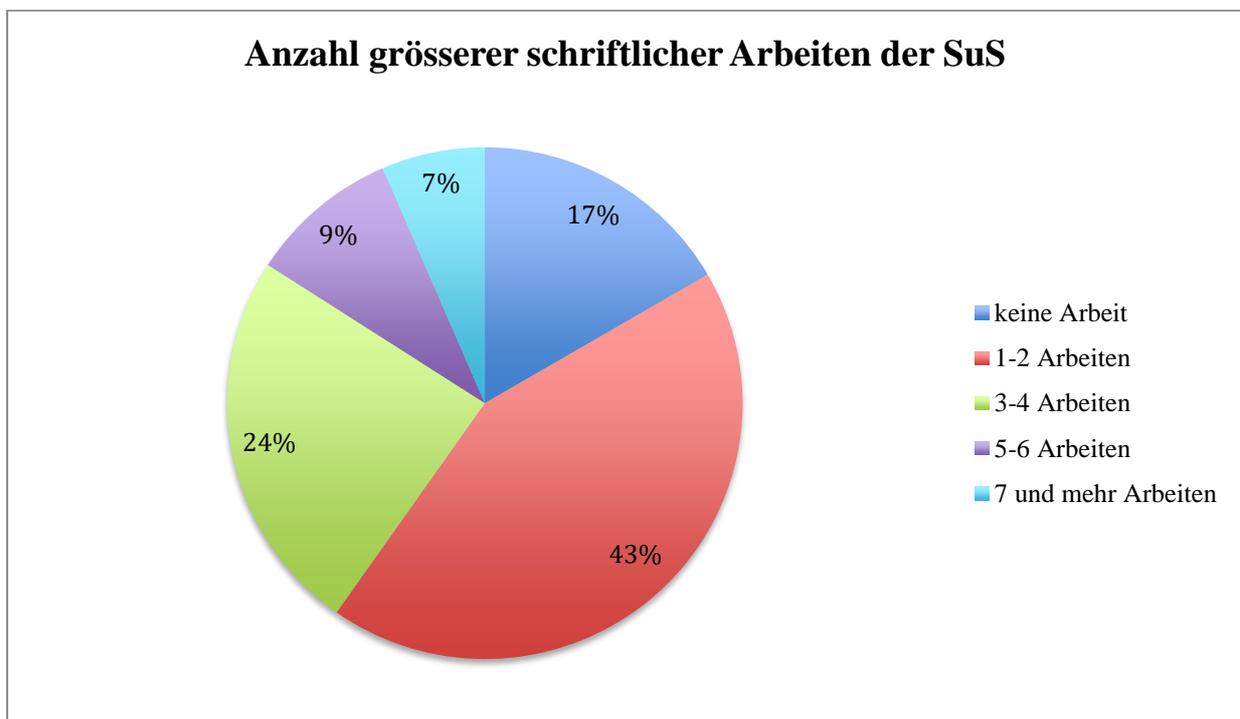


Abbildung 1: Anzahl grösserer schriftlicher Arbeiten der SuS vor Beginn der Maturaarbeit (N = 1208).

1.2 Maturaarbeitsrelevante Erfahrungen: Anzahl Projekte

Die Maturaarbeit weist Parallelen zu einer Projektarbeit auf. Deshalb wurde nachgefragt, wie viele Projekte die SuS vor Beginn ihrer Maturaarbeit bereits durchgeführt haben (siehe Abbildung 2). Länger andauernde Gruppenarbeiten sowie Sonderprojektwochen wurden als Projekte definiert.

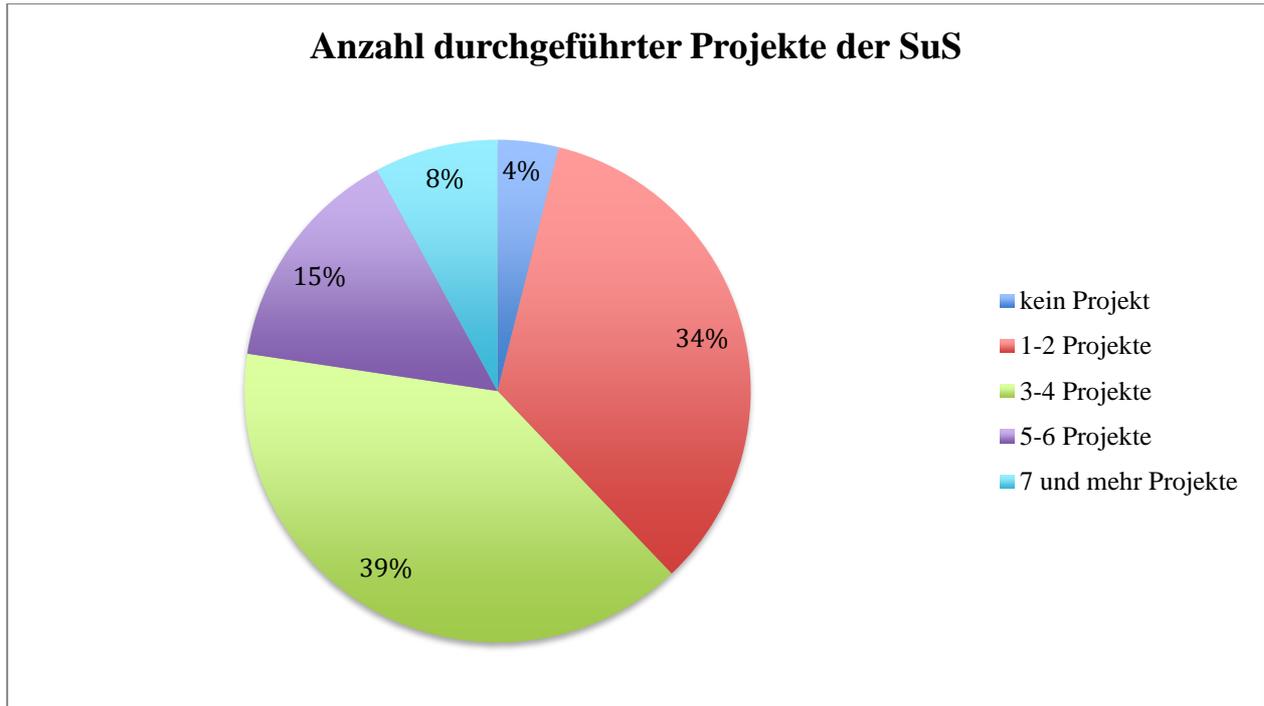


Abbildung 2: Anzahl durchgeführter Projekte der SuS vor Beginn der Maturaarbeit (N = 1210).

1.3 Maturaarbeitsrelevante Erfahrungen: Arbeitsreflexion im Unterricht

Der Begriff Arbeitsreflexion umfasst Unterrichtstätigkeiten, bei welchen die SuS über ihre Arbeitsweise sowie Lern- und Problemlösestrategien nachdenken und sich darüber untereinander austauschen. Die SuS wurden aufgefordert, sich daran zu erinnern, ob sie in den vergangenen zwölf Monaten im Unterricht dazu angeregt wurden, sich mit ihrem Lernprozess und ihrer Vorgehensweise auseinanderzusetzen. Sie mussten in einem sechsstufigen Antwortformat (1= trifft gar nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu) vier Aussagen bewerten.

Durchschnittlich wurden die Aussagen mit "trifft eher nicht zu" bewertet ($M = 2.41$, $SD = 0.88$, $N = 1210$). Dies bedeutet, dass die SuS im Mittel angaben, im Unterricht eher nicht zur Reflexion über ihren eigenen Arbeitsprozess angeregt worden zu sein.

1.4 Maturaarbeitsrelevante Erfahrungen: Vorbereitung auf die Maturaarbeit durch die Schule und das Gefühl des Vorbereitetseins

In diesem Frageblock interessierte, wie die SuS die Vorbereitung im Unterricht am Gymnasium auf die Maturaarbeit wahrnahmen und wie gut sie sich allgemein auf die Maturaarbeit vorbereitet fühlten. Sie wurden einerseits gebeten anzugeben, wie gut sie aus ihrer Sicht im Unterricht am Gymnasium auf die Maturaarbeit vorbereitet wurden. Für die Frage: „Wie gut wurden Sie an Ihrem Gymnasium auf die Maturaarbeit vorbereitet?“ stand eine sechsstufige Antwortskala (1 = sehr schlecht vorbereitet bis 6 = sehr gut vorbereitet) zur Verfügung. Andererseits wurden sie gefragt, wie gut sie sich (allgemein) vorbereitet fühlten. Diese Frage wurde ebenfalls durch eine sechsstufige Antwortskala (1= sehr schlecht vorbereitet bis 6 = sehr gut vorbereitet) erfasst. Wie die SuS die Vorbereitung auf die Maturaarbeit am Gymnasium wahrnahmen, wird in der Grafik mit dem roten Balken dargestellt. Das Gefühl des Vorbereitetseins ist dem blauen Balken zu entnehmen (siehe Abbildung 3).

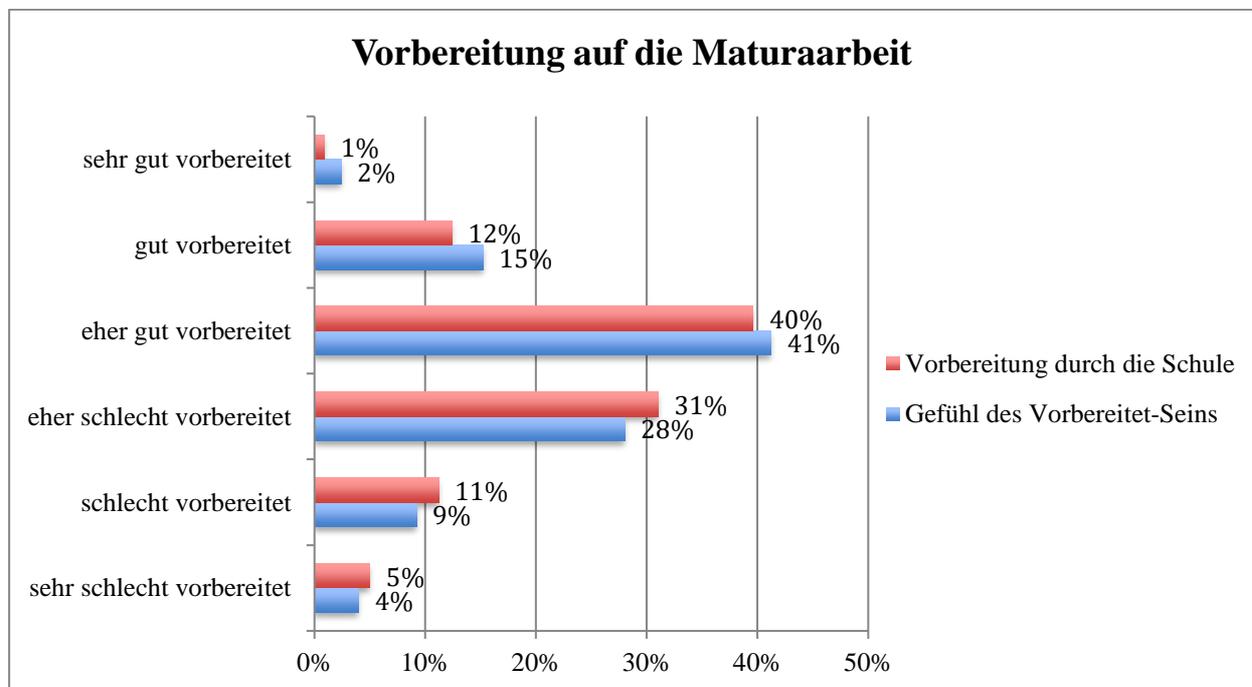


Abbildung 3: Angaben der SuS zur Vorbereitung der Maturaarbeit durch die Schule (N=1210) und dem allgemeinen Gefühl des Vorbereitetseins auf die Maturaarbeit (N = 1210).

2. Maturaarbeit

In diesem Kapitel wurden vier Bereiche erfasst, die für die Bearbeitung einer Maturaarbeit relevant sind:

1. Idee Arbeitsthema (siehe Abbildung 4).
2. Motivationale Aspekte des Lernens (siehe Abbildung 5).
3. Hoffnungen und Befürchtungen (siehe Abbildung 6)
4. Selbstwirksamkeit (siehe Abbildung 7).

2.1 Idee für ein Maturaarbeitsthema

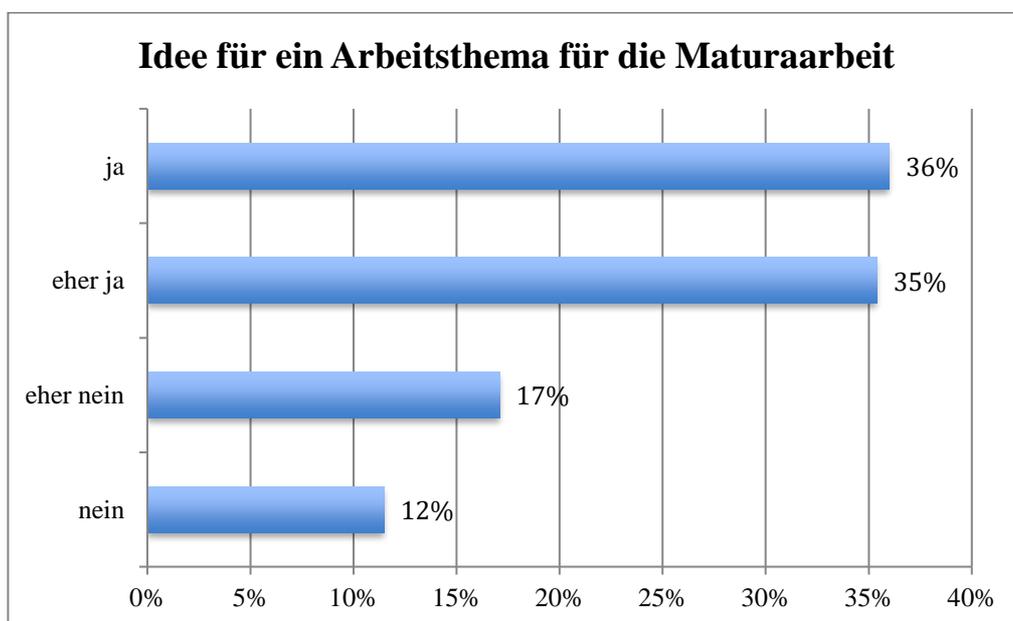


Abbildung 4: Idee für ein Arbeitsthema (N = 1229).

Der Abbildung 4 ist zu entnehmen, dass die meisten SuS kurz vor bzw. nach der Informationsveranstaltung zur Maturaarbeit bereits eine Vorstellung davon hatten, mit welchem Thema sie sich in der Maturaarbeit auseinandersetzen möchten.

2.2 Motivation, die Maturaarbeit zu schreiben

Da die Motivation ein wichtiges Erfolgskriterium darstellt und das Lernverhalten stark beeinflusst, wurden die SuS gefragt, aus welchen motivationalen Gründen sie Zeit für die Maturaarbeit aufwenden werden (siehe Abbildung 5). In diesem Projekt wurden drei verschiedene Motivationsgründe erfasst:

1. Die *Leistungsorientierung*: Leistungsorientierte SuS räumen dem Schreiben einer erfolgreichen Maturaarbeit einen hohen Stellenwert ein. Eine gute Bewertung der Maturaarbeit ist ihnen wichtig.
2. Die *intrinsische Motivation*: Intrinsisch motivierte SuS arbeiten vorwiegend an ihrer Maturaarbeit, weil sie am Thema der Maturaarbeit interessiert sind und weil ihnen die Arbeit Spass macht. Für sie ist das Schreiben der Maturaarbeit sehr bedeutsam.
3. Der *äussere Druck*: SuS setzen sich vorwiegend dann mit ihrer Maturaarbeit auseinander, wenn sie einen äusseren Druck (z.B. Abgabetermin, Aufforderung) wahrnehmen.

Zu jedem der drei Motivationsgründe wurden die SuS gebeten, unterschiedliche Aussagen mit einer sechsstufigen Antwortskala (1 = trifft gar nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu) zu bewerten. In der folgenden Grafik (Abbildung 5) wird der **Mittelwert** der drei Motivationsgründe, *Leistungsorientierung*, *äusserer Druck* und *intrinsische Motivation*, dargestellt.

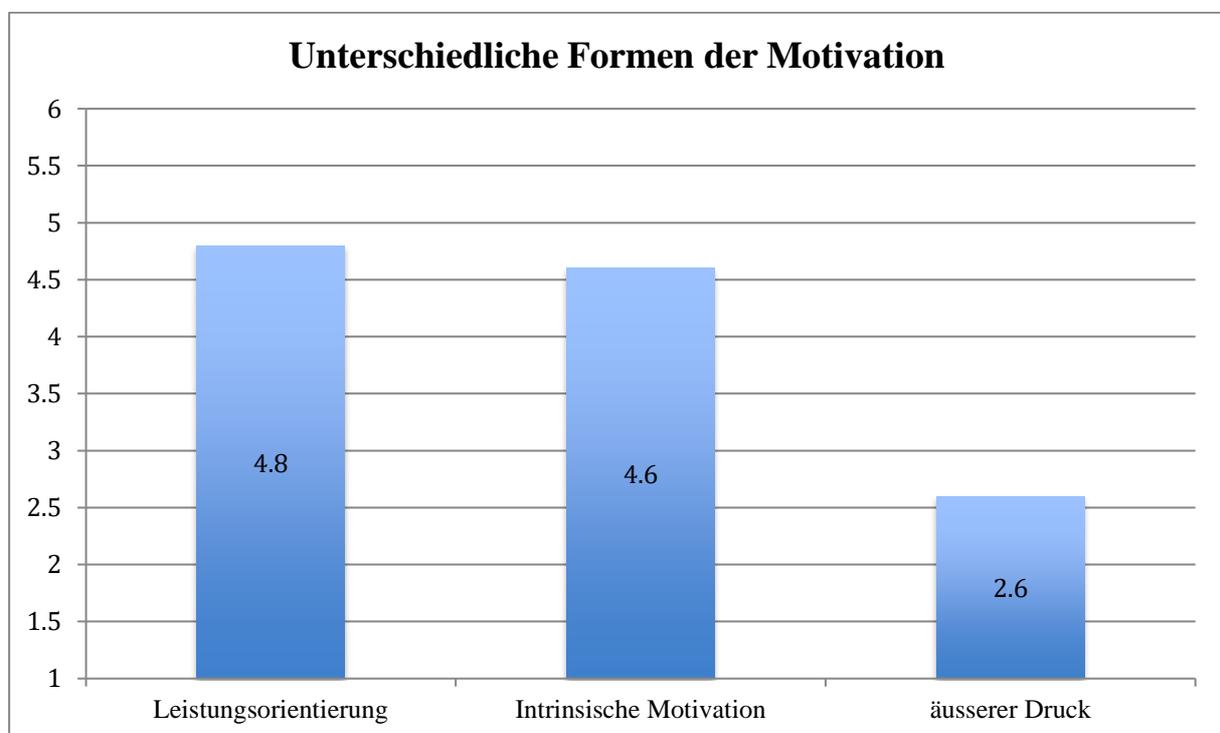


Abbildung 5: Angaben der SuS zu unterschiedlichen Motivationsgründen im Zusammenhang mit dem Schreiben einer Maturaarbeit (N = 1222).

Der Grafik ist zu entnehmen, dass die SuS bezüglich der Maturaarbeit im Mittel vor allem leistungsorientiert ($M = 4.8$, $SD = 0.82$) und intrinsisch motiviert ($M = 4.6$, $SD = 0.85$) sind. Im Durchschnitt geben sie an, dass sie eher nicht auf äusseren Druck angewiesen sind, um die Maturaarbeit zu schreiben ($M = 2.6$, $SD = 0.92$). Gesamthaft geben die SuS im Durchschnitt somit an, dass sie die Maturaarbeit aus eigenem Antrieb heraus realisieren möchten und ihnen zugleich eine gute Leistung wichtig ist.

2.3 Hoffnungen und Befürchtungen bezüglich der künftigen Zusammenarbeit mit der Betreuungsperson

Die SuS wurden gefragt, welche Hoffnungen und Befürchtungen sie in Bezug auf eine künftige Zusammenarbeit mit ihrer Betreuungsperson haben (siehe Abbildung 6). Mit Hilfe einer sechsstufigen Antwortskala (1 = trifft gar nicht / erhoffe ich mir überhaupt nicht bis 6 = trifft voll und ganz zu / erhoffe ich mir sehr) mussten sie dazu Stellung nehmen.

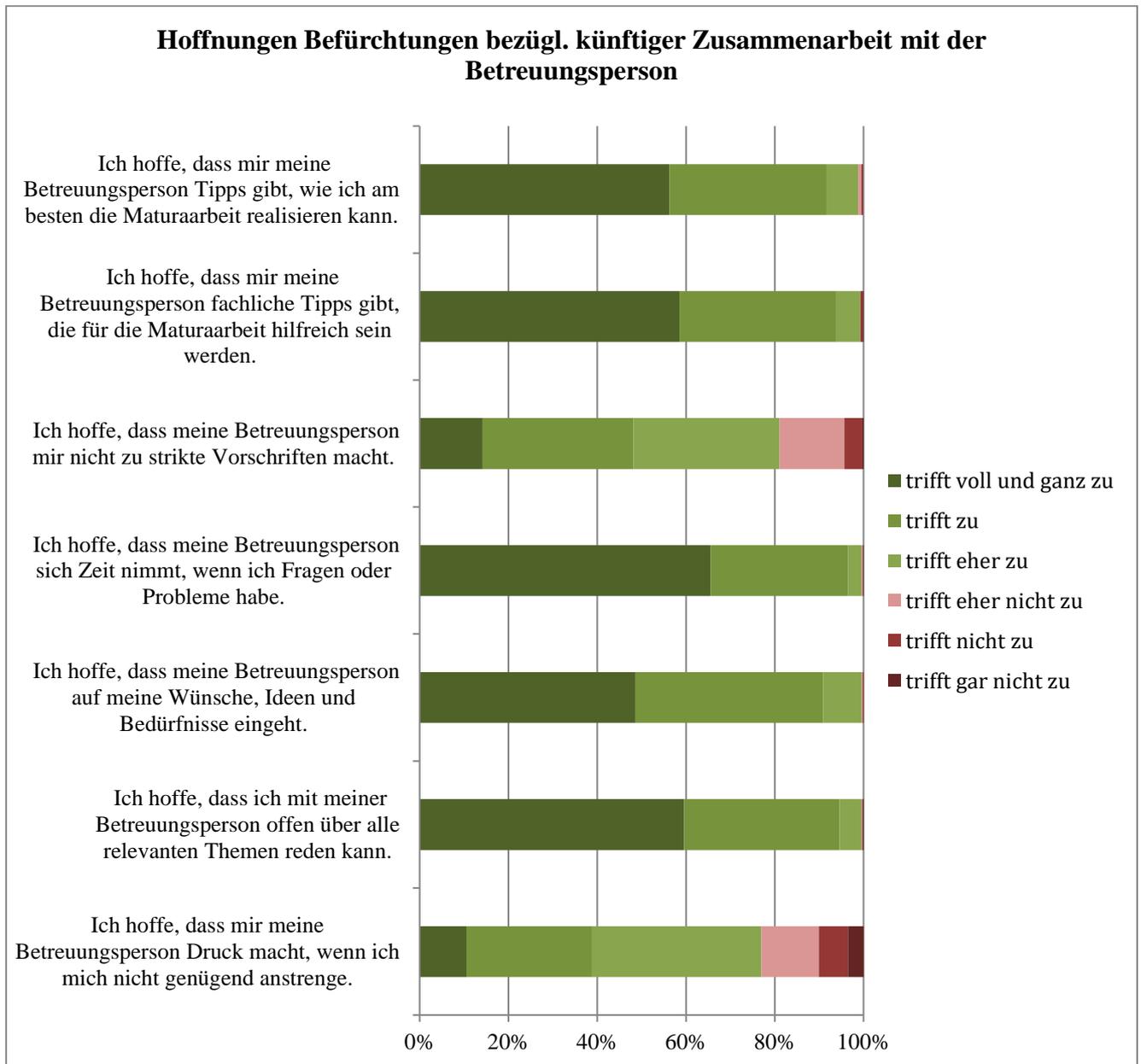


Abbildung 6: Hoffnungen und Befürchtungen bezüglich der Zusammenarbeit mit der Betreuungsperson (N = 1218).

2.4 Selbstwirksamkeit, Besorgtheit, Belastung

Die Selbstwirksamkeit, die Besorgtheit sowie die Belastung, welche die SuS während der Zeit im Gymnasium erfahren, sind individuelle Faktoren, die den Arbeitsprozess der Maturaarbeit beeinflussen.

- Die *Selbstwirksamkeit* stellt die individuelle Überzeugung dar, Herausforderungen erfolgreich meistern zu können. Um die Selbstwirksamkeitsüberzeugung eruieren zu können, mussten die SuS ihre eigenen Fähigkeiten, eine gute Maturaarbeit zu schreiben, auf einer sechsstufigen Antwortskala (1 = trifft gar nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu) einschätzen.
- Die *Besorgtheit* der Schülerinnen drückt die Sorge aus, welche sich die SuS bezüglich der bevorstehenden Maturaarbeit machen. Sie mussten zu vorgelegten Bedenken auf einer sechsstufigen Antwortskala (1 = trifft gar nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu) Stellung nehmen.
- Die erlebte *Belastung* am Gymnasium ist ein Mass für die allgemeine Stressbelastung der SuS. Wir wollten von ihnen wissen, inwiefern sie sich zur Zeit der ersten Befragung am Gymnasium belastet fühlten. Hierbei konnten sie eine Antwort auf einer sechsstufigen Antwortskala (1 = trifft gar nicht zu / ich bin überhaupt nicht belastet bis 6 = trifft voll und ganz zu / ich bin sehr belastet) auswählen.

In der unten stehenden Tabelle (Tabelle 1) werden die Ergebnisse zu diesen individuellen Faktoren der SuS aufgeführt.

Tabelle 1: Mittlere Ausprägung des Antwortverhaltens der SuS bezüglich ihrer Selbstwirksamkeit, Besorgtheit und Belastung.

	N	M	SD	Minimum	Maximum
Selbstwirksamkeit	1228	4.60	0.62	1.67	6.00
Besorgtheit	1226	3.17	1.10	1.00	6.00
Belastung	1229	3.72	1.10	1.00	6.00

Anmerkungen: N = Anzahl der Befragten, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung.

3. Ressourcen für die Maturaarbeit

Wir wollten von den SuS wissen, inwiefern sie auf ausserschulische Ressourcen bei der Erstellung der Maturaarbeit zurückgreifen können. Dabei wurden die SuS gefragt, ob sie die Möglichkeit haben, ihre zukünftige Maturaarbeit mit anderen Personen, wie Familienmitglieder, Bekannte, Freunde, zu besprechen und ob sie Hilfe bei der Bearbeitung der Maturaarbeit in Anspruch nehmen können (siehe Abbildung 7).

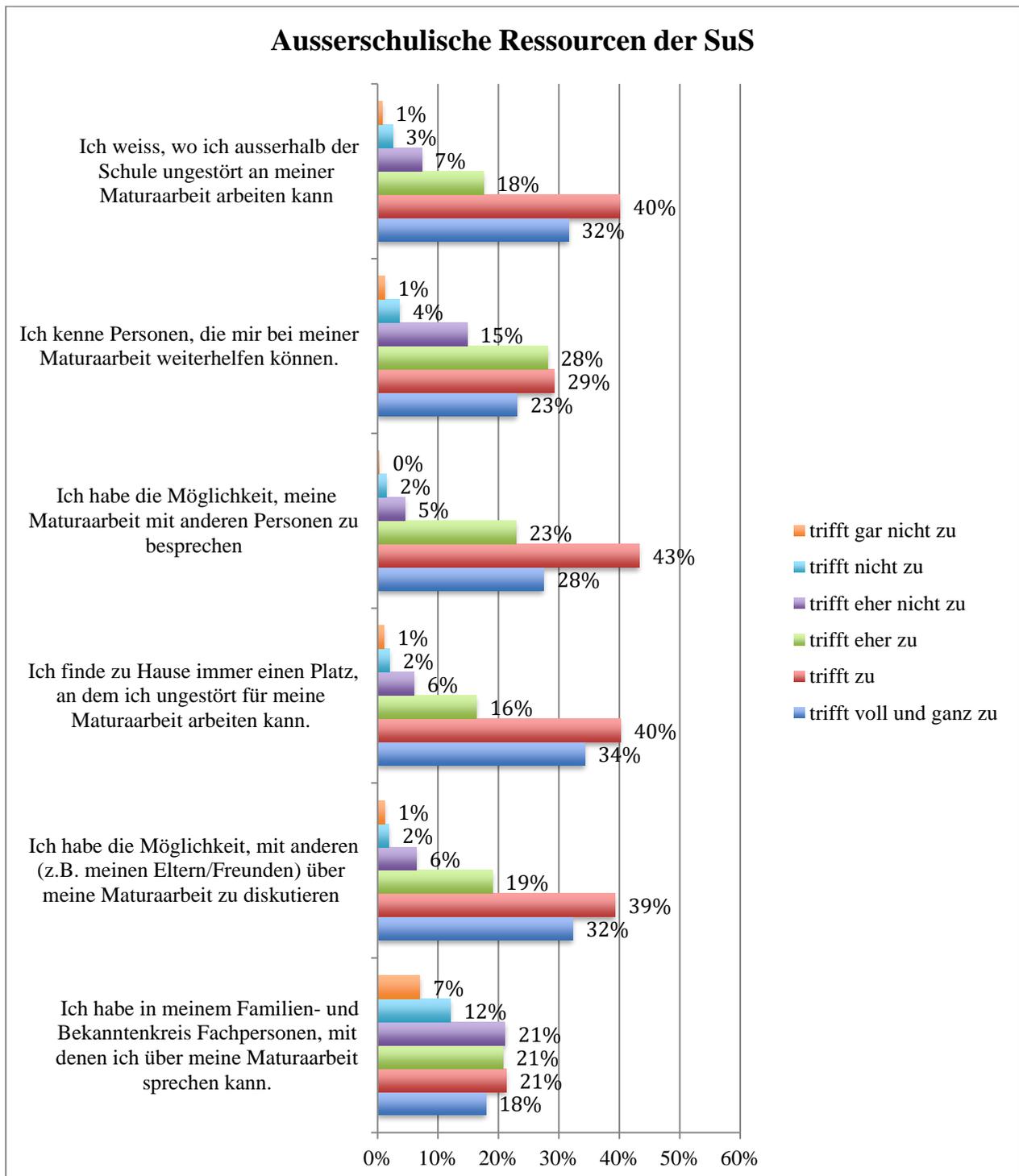


Abbildung 7: Ausserschulische Ressourcen der SuS (N = 1228).